AUGUST | SEPTEMBER 2026

NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf

Nr. 162

www.kirchengemeinde-stahnsdorf.de

Liebe Leserinnen und Leser,

im Monatsspruch für August heißt es in der Einheitsübersetzung: „Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)

Es sind Worte aus dem Abschnitt vom Guten Hirten, der viel Zuversicht ausstrahlt. Der gute Hirt ruft seine Schafe einzeln beim Namen und die Schafe hören auf seine Stimme. Er geht ihnen voraus und führt sie auf eine saftige Weide. Denn ich bin gekommen, damit sie das Leben haben.

Ob das die Schafe auch so realisieren können oder doch nur dem Hirten mit mehr oder weniger Vertrauen folgen? Realisieren wir Christen als Schafe in der Herde des guten Hirten, dass wir die Fülle des Lebens haben können, wenn wir auf seine Stimme hören?

Wir blicken oft mit Sorge in die Zukunft. Wir sind verunsichert aufgrund der klimatischen Extreme. Auch die unsicheren gesellschaftlichen Verhältnisse, die Diskussionen über Einsparungen und die Realität von Kriegen machen uns Angst. Zukunft ist nicht planbar. Es können Ereignisse auftreten, die plötzlich alles ändern, womit wir doch so fest gerechnet hatten. Theoretisch ist es uns ja klar, dass die Zukunft im Detail nicht planbar ist, doch in unseren Herzen ist das noch lange nicht angekommen.

Hier will uns Jesus Mut machen: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge (so übersetzt von Luther). Von allem so viel, dass wir genug haben, innerlich so reich beschenkt, dass wir glücklich sein können. Jesus zeigt nicht auf sich selbst, sondern lädt uns zu einer Beziehung ein. Er will uns beschenken als lebendiges Brot und lebensspendendes Wasser. Öffnen wir uns und lassen uns beschenken. Jesus ist uns stets nah durch seine Auferstehung, er ist inmitten aller Angst und Sorge für uns da. Darauf vertrauen wir!

Herzlichst, Ihr Winfried Heilek

Der Gemeindekirchenrat informiert

Liebe Leserinnen und Leser,

wie die Zeit vergeht … schon sind wieder Sommerferien. Bestimmt werden Sie und Ihr an den Urlaubsorten wieder Kirchen besichtigen, einige sogar Gottesdienste oder Andachten besuchen, die extra für Urlaubsgäste gemacht werden. Wenn Sie Lust haben, berichten Sie gerne davon.

Ich werde in der nächsten Ausgabe auf jeden Fall von meinem Einsatz als Urlauberseelsorger im Bayerischen Wald berichten.

Im Gemeindekirchenrat beschäftigen wir uns gerade mit dem Stellenplan der Gemeinde für die Jahre 2027/2028 und werden diesen dann in unserer Augustsitzung beschließen. Große Veränderungen sind nicht zu erwarten. Auf lange Sicht, und mit Blick auf das Lebensalter unserer Mitarbeiter und uns selbst, ist es jedoch sehr wohl erforderlich, Fernlicht einzuschalten

und zu überlegen, wie Aufgaben der Küsterei oder der Friedhofsverwaltung oder der Pflege von „Haus und Hof“ in weiterer Zukunft erfolgen sollen. Von daher ist es unsere Aufgabe, schon jetzt auf das Ende dieser Legislatur Ende 2031 zu schauen und zu bedenken, was schon heute angelegt werden könnte, um in der Zukunft tragfähig zu sein. Dazu gehören strukturelle Überlegungen sowie die Etablierung einer grundsätzlich engeren Kooperation mit unseren Nachbargemeinden. In Bezug auf solche Kooperationen haben wir mit Unterstützung eines Moderators begonnen, die Zusammenarbeit mit unseren Geschwistern in Güterfelde näher unter die Lupe zu nehmen und weiterzuentwickeln, aber auch festzustellen, wie wir Drittnutzer in unseren Immobilien etablieren können, um Kosten zu teilen, Angebote zu erweitern und koordiniert vorzugehen. Mit Blick auf die energetische bereits angekündigte Ertüchtigung des Gemeindehauses holen wir erste Angebote ein.

Dann haben wir an alle im Jahr 2025 ausgetretenen Menschen einen persönlichen Brief geschrieben und auch um Rückmeldung zu den Motiven des Austritts gebeten. Gut 10 Prozent der Angeschriebenen haben sich geäußert, die Kirchensteuer ist eines der Hauptmotive, allerdings auch die thematische Aufstellung der evangelischen Kirche ingesamt. Wir bleiben am Ball und versuchen weiter, ein möglichst konkretes Bild des Gemeindelebens vor Ort zu zeichnen, und offenen zu bleiben für jeden Menschen, der auf uns zukommt.

Der im letzten Gemeindebrief angekündigte „sommerliche Dreisprung“ ist kurzfristig zu einem „Viersprung“ geworden. Ein detaillierter Bericht auf Seite 8.

Eine Überraschung haben wir erlebt, als wir uns dem Thema „Familiengottesdienst“ gewidmet haben. Einerseits haben wir uns nach intensivem Austausch entschieden, eher „Gottesdienst für Groß und Klein“ zu sagen, andererseits gewundert, dass unsere diesjährigen

diakonischen Praktikanten der Hoffbauer-Gesamtschule alle eher für die klassische Sonntagsgottesdienstzeit und das klassische Format, gewürzt mit ein paar jugendgerechten Elementen, plädiert haben. Den nächsten „Familiengottesdienst“ für „Groß und Klein“ feiern wir am 30. August zum Schuljahresbeginn, danach dann wieder am 4. Oktober zum Erntedankfest. Und dann ist ja schon fast wieder Advent … und an dessen Ende steht, wie jedes Jahr, das Krippenspiel. Hierzu suchen wir wieder tatkräftige Unterstützung.

Für die Unterstützung durch unsere Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen bei der Gestaltung unserer lebendigen Gemeinde, möchten wir uns ganz herzlich am 8. September beim traditionellen Dankeschönabend bedanken.

Und weil immer wieder Menschen zu uns kommen, die sich taufen lassen möchten und über den Glauben etwas lernen möchten, bieten wir im September, und gemeinsam mit unseren Geschwistern in Güterfelde, einen Glaubenskurs an. Details folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Nun genießen Sie weiterhin den Sommer, erholen sich gut und bleiben Sie behütet,
Ihr Sascha Albrecht

Einladung zum Tag des Friedhofs

Sterne sind die Vergissmeinnicht der Engel – unter dieses Motto haben wir den diesjährigen Tag des Friedhofes gestellt und sie dürfen wieder ein wundervolles Programm erwarten. Folgende musikalische Höhepunkte dürfen Sie am Sonnabend, den 19. September 2026 von 14 Uhr bis 17 Uhr erwarten:

14.00 Uhr
Das Blechbläserensemble „HumperdinX“ der Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark lädt Sie ein zu einem fulminanten Auftaktkonzert, mit dem wir den Tag des Friedhofes eröffnen.

14.45 Uhr
Die A-Capella-Damengruppe „VocaLadies“ gibt uns zum Thema Frauenpower Popsongs der 80er und 90er Jahre „auf die Ohren“.

15.30 Uhr
Das Oktett „ClassicWoodBrass“ der Norchard Musikschule Steglitz-Zehlendorf spielt für uns Werke von Gorden Jacob und Charles Gounod

16.15 Uhr
Das Duo „Country Garden“- Irish Folk mit Harfe, Flöte und Gitarre vom Feinsten

Bitte beachten: Die Zeiten dienen der groben Orientierung und können am Veranstaltungstag etwas variieren.

Sterne werden Sie bei uns an diesem Tag überall finden. Zu Ihren Füßen können Sie sich, ob mit Kindern oder ohne, an ihrem ganz persönlichen Stern mit Straßenmalkreide versuchen. Oder aber Sie bemalen an unserem Kreativstand Holzsterne, die Sie gerne mit nach Hause nehmen dürfen. Auch unser Mitgebsel an Sie ist in diesem Jahr – ja natürlich – ein Stern, den Sie sich gerne von unserem Sternenbaum abpflücken dürfen.

An einem Verkaufsstand, und das ist neu in diesem Jahr, können Sie Sterne in jedweder Form, aus Stoff, Garn, Stroh, Metall o.ä. käuflich erwerben. Auch Honig einer Stahnsdorfer Imkerin steht für Sie wieder zum Erwerb bereit. Natürlich dürfen Sie sich auch auf den herrlichsten selbstgebackenen Kuchen bei uns am Kuchenbuffet freuen. Zusammen mit einer guten Tasse Kaffee den Konzerten lauschen-mmmhh, so soll es sein! Außerdem finden Sie die Friedhofsgärtnerei, einen Steinmetz, die Friedhofsverwaltung und auch Bestatter mit eigenen Ständen bei uns auf dem Gelände. Dort können Sie alles rund um das Thema Friedhof erfragen. Auch der Heimatverein wird vor Ort sein, dort warten Literatur über Stahnsdorf und alte Aufnahmen darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Für die Kapelle haben wir auch noch eine Ausstellung geplant, lassen Sie sich also überraschen.

Das Ende planen wir gegen 17.00 Uhr mit einem Abschiedswort und einem Reisesegen.

Übrigens: Alle Spenden gehen in voller Höhe an den Friedhof. Dieses ist tatsächlich auch dringend nötig, denn das Dach muss isoliert werden und ggf. muss das innenliegende Tonnengewölbe ausgetauscht werden. Auch die Glocke musste instandgesetzt werden (näheres dazu im fogenden Artikel).

Unser Programm setzt auf schönes Wetter. Bei Regen oder auch bei Krankheit einzelner Musiker müssen wir leider Programmänderungen vornehmen.

Wir freuen uns sehr auf Sie, kommen Sie gerne zahlreich! Viele Ehrenamtliche und Hauptamtliche haben dieses Fest kreiert und die schönste Anerkennung für uns sind viele Gäste!

Bettina von Schmiterlöw

Unserer Friedhofskapelle braucht Ihre Unterstüzung

(…) Der mächtig tönend ihr erschallt, so lehre sie, dass nichts bestehet, dass alles Irdische verhallt. Jetzo mit der Kraft des Stranges wiegt die Glock mir aus der Gruft, dass sie in das Reich des Klanges steige, in die Himmelsluft. Ziehet, ziehet, hebt! Sie bewegt sich, schwebt, Freude dieser Stadt bedeute, Friede sei ihr erst Geläute.

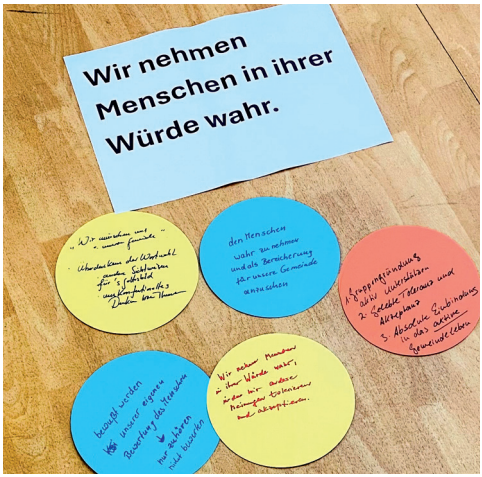
Friedrich Schiller

Diese letzten Zeilen aus „Die Glocke“ passen so gut zu den nächsten Nachrichten: Unsere Bronzeglocke auf den Friedhof in der Sputendorfer Straße zeigte bei einer Inspektion eine gefährliche Rissbildung auf. Aus Sicherheitsgründen haben wir die Glocke dann stillgelegt. Nun wurde die Reparatur durchgeführt, dabei ist es wie mit dem Auto, welches Sie in die Werkstatt bringen: es wird immer teurer, denn erst im demontierten Zustand wurde das Ausmaß der Schäden gesichtet. Viele Teile mussten in Handarbeit hergestellt werden. Nun sind alle Arbeiten erledigt, die Glocke hängt wieder und kann Trost spenden bei kirchlichen Beisetzungen. Mehr als 7.000 Euro hat die Reparatur gekostet, eine stolze Summe für unsere kleine Gemeinde, die leider in diesem Jahr nur noch durch die anstehende Kapellendachsanierung „getoppt“ wird. Zu der Dachsanierung werden wir in einem späteren Gemeindebrief ausführlich berichten. Wir freuen uns, wenn Sie uns durch Ihre Spende bei unserem Bemühen, die Kapelle zu erhalten, unterstützen mögen. Gerne stellen wir auch eine Spendenbescheinigung für Sie aus!

Bettina von Schmiterlöw

Gerechtigkeit, Vielfalt und gegenseitiger Respekt

Vortrag und Gesprächsrunde zur Geschlechtergerechtigkeit mit Manon Althaus



Am 17. Juni 2026 durften wir Manon Althaus, Studienleiterin für Geschlechtergerechtigkeit und Landespfarrerin für die Arbeit mit Frauen in der EKBO, bei uns begrüßen. Es war ein Abend, der viele Denkanstöße gab und uns eingeladen hat, mit offenem Herzen und offenem Geist aufeinander zuzugehen.

Schon in der Einführung wurde deutlich, wie vielschichtig und facettenreich das Thema Geschlechtergerechtigkeit ist. Gemeinsam näherten wir uns dem Begriff „Geschlecht“ und lernten die unterschiedlichen Dimensionen kennen: das körperliche Geschlecht (biologische Merkmale), die Geschlechtsidentität (wie ich mich selbst erlebe), den Geschlechtsausdruck (wie ich mich zeige) und die sexuelle Orientierung (wen ich liebe).

Besonders bewegend war die anschließende Auseinandersetzung mit der Frage: Was bedeutet Gerechtigkeit – und was heißt es, einem Menschen gerecht zu werden? In fünf Kleingruppen diskutierten wir anhand verschiedener Fallbeispiele. Dabei wurde deutlich, dass wir trotz unterschiedlicher Erfahrungen und Sichtweisen viele gemeinsame Werte teilen: Respekt, Akzeptanz und Toleranz. Vor allem aber die Überzeugung, jedem Menschen mit Offenheit und Wertschätzung zu begegnen und ihm einen selbstverständlichen Platz in unserer Kirchengemeinde zu geben.

Die Gespräche waren offen, ehrlich und von gegenseitigem Zuhören geprägt. Es wurde nachgefragt, nachgedacht und immer wieder deutlich, wie wichtig der Austausch miteinander ist. So konnten wir nicht nur neue Perspektiven gewinnen, sondern auch den Wunsch mitnehmen, Geschlechtergerechtigkeit in unserer Gemeinde bewusst und gemeinsam zu leben.

Wir danken Manon Althaus herzlich für ihre inspirierenden Impulse und die ermutigende Einladung, den Weg zu mehr Gerechtigkeit, Vielfalt und gegenseitigem Respekt gemeinsam weiterzugehen.

G.A.

Sommerfest des Frauentreffs

Unser hellblaues Thema beim diesjährigen Sommerfest im Gemeindegarten am 15. Juli war Vergissmeinnicht. Mit Tupfen entstanden Blumen in hellblau auf Postkarten. Diese verschicken wir an Frauen, die unseren Frauentreff nicht mehr besuchen können in Nah und Fern. Wir denken an sie!

Schon mal im Kalender eintragen!

Andacht an der Feuerschale

Wir Frauen vom Frauentreff erlauben uns ganz kühn, jetzt schon von einer kleinen Tradition zu sprechen.

Wir treffen uns am **Mittwoch den 19. August 2026 um 19 Uhr im Pfarrgarten** zur Andacht und anschließendem gemütlichen Beisammensein. Eine ganz herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder.

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit …“ – Friedhelm Arndt hält die Andacht und lässt uns im Gemeindegarten Paul Gerhardt begegnen, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 350. mal jährt. Es gibt Einblicke in das Leben des bekannten Geistlichen und Kirchenlieddichters.

Wir freuen uns auf seine Lieder, Schlückchen und Häppchen und Geselligkeit an der Feuerschale. Mitgebrachtes für eine gesellige Runde ist herzlich willkommen!

Die große Frau von Schunem

Am **16. September 2026** (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben) stellt der Frauentreff allen Interessierten das Thema des diesjährigen Mirjamssonntags vor.

Den Mirjamssonntag feiern wir in diesem Jahr am 11. Oktober.

Ein sommerlicher Dreisprung, der zum Viersprung wurde

Bei unserer GKR-Rüste Anfang des Jahres hatten wir uns entschlossen, den „sommerlichen Dreisprung“ auszuprobieren. Eine Reihe von Gemeindeveranstaltungen, die es auch bislang der Gemeinde nicht verbundenen Menschen ermöglichen sollten, einen einfachen ersten Kontakt herzustellen.

Der Einstiegs-Sprung war das erste Deutschlandspiel der Fußball-Weltmeisterschaft, das wir als Public Viewing im Pfarrgarten durchführen wollten. Leichter gesagt als getan, denn mit wie vielen Zuschauern müssen wir rechnen? Kalkulieren wir zu knapp, stehen wir schnell mit leeren Händen da, sind wir zu großzügig, bleibt viel Essen und Trinken übrig. Die Geschwister aus Großbeeren haben Erfahrung mit Public Viewing zur WM und hatten bis zu 100 Besucher. Diese Zahl nahmen wir auch an, kauften Wiener, Hot-Dog-Brötchen, Kartoffelsalat und Brötchen, dazu Softgetränke und Bier. Außerplanmäßig wurden sogar noch alkoholfreie Cocktails gereicht, die gerne probiert und improvisiert hergestellt wurden. Dank guter Vorbereitung war die Verdunklung genau richtig für ein am längsten Tag des Jahres stattfindendes Spiel, die Technik mit Bild und Ton funktionierte reibungslos und auch der Aufbau war schnell erledigt - auch am Schmuck fehlte es nicht.

Die Stimmung unter den gut 40 Besuchern war ausgelassen, Speis und Trank wurden zugunsten der Jugendarbeit verkauft und ein paar uns bislang noch nicht verbundene Menschen konnten wir ansprechen. Mission erfüllt.

Eine Woche später sprangen wir zum zweiten Mal, diesmal zum Gemeindefest im Pfarrgarten. Ein wieder schöner "Gottesdienst für Groß und Klein“ mit Posaunenmusik mit anschließendem Gemeindefest. Sehr lecker und schön war es, und trotz des einsetzenden Regens blieben viele Menschen unterm Zelt sitzen und wir sangen sogar Lieder mit Begleitung am Keyboard. Wieder kamen einzelne Menschen dazu, die bislang keinen Kontakt zu uns hatten, Menschen, die sich taufen lassen möchten. Den Abschluss bildete das Sommerkonzert des Chores ZwischenTÖNE in der Dorfkirche, das wieder sehr gut besucht war.

Ein paar Wochen später gab es übrigens ein Wiedersehen in der Taizé-Andacht am Mittwochabend, als die junge Frau mit Taufabsicht unsere Organistin Sylvia Arndt mit den

Worten begrüßte: „Wir kennen uns doch vom Singen beim Gemeindefest.“ Auch aus dieser Perspektive kann das Gemeindefest als Erfolg bezeichnet werden.

Der dritte Sprung war für Freitag, den 3. Juli im vorderen Pfarrgarten geplant. Doch es kam anders, denn die Praktikanten der Hoffbauer-Gesamtschule entwickelten den Plan, am Mittwoch vor dem 3. Juli die Mittwochabendandacht zu gestalten und um die Andacht herum noch ein tolles Programm durchzuführen.

So wurde der dritte Sprung zum vierten, die Praktikanten waren wieder mit dabei, grillten nach einer lebhaften Partie Wikinger-Schach leidenschaftlich und gut für die versammelten Besucher des Gemeindeabends an der Feuerschale und mit Gitarrenbegleitung durch Daniel Gutsch. Einige Besucher brachten sogar eigene Sandwiches und Salate mit. Das hat uns zusätzlich gefreut.

Was mich aber besonders gefreut hat, war zu erleben, mit welcher Ausdauer um die Feuerschale sitzend gesungen wurde. Nachdem die von Daniel vorbereiteten Lieder gesungen waren, wurde zunächst das Lobpreisgesangbuch aus der Zeit von Pfarrer Peter Edert aus dem Gemeindesaal geholt, danach holte der Frauentreff seine Liedersammlung, und waren nicht auch noch andere Gesangbücher in Gebrauch? Auf jeden Fall wurde bei bester Laune im vorderen Pfarrgarten lange und ausgiebig gesungen und geplaudert, wobei der Schwerpunkt tatsächlich auf dem Singen lag.

Wie ist nun mein Resümee unseres verlängerten sommerlichen Dreisprungs? Ich bin sehr zufrieden, denn wir haben nicht nur neue Formate ausprobiert, und gleich eine ganze Reihe von gemeinschaftlichen Veranstaltungen erlebt, sondern tatsächlich auch vereinzelt Menschen ansprechen können, die eben über diese Reihe den Weg zu uns gefunden haben.

Der Sommer ist ja noch lang, und vielleicht haben wir nach den Ferien noch einmal Lust auf Grillen, Singen, Feuerschale und/oder Filmschauen. Ich würde mich auf jeden Fall sehr freuen und möchte auch an dieser Stelle noch einmal allen Menschen ganz herzlich danken, die als Besucher oder Gastgeber mitgemacht haben und uns so viel Gemeinschaft und Freude geschenkt haben. (Sascha Albrecht)

Die Trinitatiszeit – Zeit zum Wachsen im Glauben

Mit dem Trinitatisfest beginnt ein langer Abschnitt des Kirchenjahres, der uns bis in den Herbst hinein begleitet. Nach den großen Festen von Weihnachten, Ostern und Pfingsten kehrt nun etwas Ruhe ein. Doch diese Zeit ist keineswegs ereignislos. Im Gegenteil: Die Trinitatiszeit lädt dazu ein, das zu entdecken und einzuüben, was Gott uns durch Jesus Christus und den Heiligen Geist geschenkt hat. Es ist die Zeit des Wachsens im Glauben.

Der Name „Trinitatis“ bedeutet „Dreieinigkeit“. Wir bekennen den einen Gott als Vater, Sohn und Heiligen Geist. Das ist kein mathematisches Rätsel, sondern ein Bekenntnis zu dem Gott, der uns auf unterschiedliche Weise begegnet: Der Vater schenkt das Leben und erhält seine Schöpfung. Der Sohn erlöst uns durch seinen Tod und seine Auferstehung. Der Heilige Geist schafft Glauben, tröstet und führt die Kirche. Es ist immer derselbe Gott, der aus Liebe zu uns handelt.

Martin Luther betonte, dass wir Gott nicht erst suchen oder zu ihm aufsteigen müssen. Gott kommt selbst zu uns – durch sein Wort und die Sakramente. Dort schenkt er, was er verheißt: Vergebung, neues Leben und Gemeinschaft mit ihm. Der Glaube ist deshalb keine Leistung des Menschen, sondern ein Geschenk Gottes. Gleichzeitig bleibt dieser Glaube nicht unverändert. Er wächst und reift, weil Gott selbst an uns wirkt. Ein schönes Bild dafür finden wir in der Natur. Denken wir an einen jungen Apfelbaum. Niemand kann ihn durch Ziehen an den Ästen schneller wachsen lassen. Er braucht Licht, Wasser, gute Erde und Zeit. Von außen betrachtet geschieht oft lange scheinbar wenig. Doch im Verborgenen bilden sich Wurzeln, neue Triebe und schließlich Blüten und Früchte. Ähnlich ist es mit dem Glauben. Auch er wächst meist nicht sprunghaft, sondern Schritt für Schritt. Gottes Wort ist wie das Wasser, das die Wurzeln erreicht. Das Gebet richtet unser Herz auf Gott aus. Im Abendmahl stärkt Christus uns mit seiner Gegenwart. Die Gemeinschaft der Gemeinde ermutigt und trägt uns. Vieles davon geschieht unscheinbar. Aber Gott wirkt treu und geduldig.

Die Sonntage der Trinitatiszeit greifen deshalb viele Themen des christlichen Lebens auf: Vertrauen, Nachfolge, Gebet, Nächstenliebe, Vergebung, Hoffnung und Verantwortung. Sie erinnern uns daran, dass der Glaube nicht nur an Feiertagen Bedeutung hat, sondern den Alltag prägen möchte. Gerade in den gewöhnlichen Tagen zeigt sich, wie Gottes Liebe unser Denken, Reden und Handeln verändert. Dabei dürfen wir gelassen bleiben. Nicht unser Einsatz trägt den Glauben, sondern Gottes Treue. Wie der Gärtner den Baum pflegt, ohne jede einzelne Frucht erzwingen zu können, so sorgt Gott für seine Kirche und für jeden einzelnen Christen. Unsere Aufgabe ist es, bei Christus zu bleiben, auf sein Wort zu hören und seine Gaben dankbar zu empfangen.

So ist die Trinitatiszeit eine gute Gelegenheit, neu Vertrauen zu fassen. Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, begleitet uns durch alle Zeiten unseres Lebens. Er schenkt Wachstum, oft verborgen, aber zuverlässig. Und was er begonnen hat, das wird er auch vollenden – zu seiner Ehre und zu unserem Heil.

Freud und Leid in unserer Gemeinde*

Die Geburtstage und Amtshandlungsdaten werden lediglich in der Printversion des Gemeindebriefes veröffentlicht.

Als offizielles Gemeindemitglied erhalten Sie die "Nachrichten aus der Gemeinde" alle 2 Monate frei Haus.

Darüber hinaus sind gedruckte Exemplare in der Dorfkirche, am Eingang zum Gemeindegarten sowie auf unsrem Friedhof in der Sputendorfer Straße erhältlich.

*** Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag und/oder Ihre Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief (nur Printversion) veröffentlich werden, informieren Sie uns bitte.**

Unsere Gottesdienste

So., 02.08.	**9. Sonntag nach Trinitatis**	Marquardt	10 Uhr
So., 09.08.	**10. Sonntag nach Trinitatis**	Schönbom	10 Uhr
So., 16.08.	**11. Sonntag nach Trinitatis** *Gottesdienst im Pfarrgarten mit Posaunen*	Appel	10 Uhr
So., 23.08.	**12. Sonntag nach Trinitatis** *Gottesdienst mit Abendmahl*	Marquardt	10 Uhr
So., 30.08.	**13. Sonntag nach Trinitatis** *Gottesdienst für Groß und Klein zum Schuljahresbeginn*	Team	10 Uhr
So., 06.09.	**14. Sonntag nach Trinitatis**	Marquardt	10 Uhr
So., 13.09.	**15. Sonntag nach Trinitatis** *Gottesdienst im Pfarrgarten mit Posaunen*	Marquardt	10 Uhr
So., 20.09.	**16. Sonntag nach Trinitatis** *Gottesdienst mit und von den Konfirmanden*	Team	10 Uhr
So. 27.09.	**17. Sonntag nach Trinitatis** *Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl*	Albrecht	10 Uhr
So., 04.10.	**18. Sonntag nach Trinitatis – Erntedankfest** *Gottesdienst für Groß und Klein*	Team	10 Uhr

Andachten

mittwochs	**Abendandacht**	Sascha Albrecht & Team	19 Uhr

Zwischen Redaktionsschluss und Gottesdiensttermin sind Änderungen möglich.
Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite unter www.kirchengemeinde-stahnsdorf.de.

Verein zur Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf

Vorsitzender: Dietmar Otto
Kontakt: über das Gemeindebüro (siehe Rückseite)
Bankverbindung
IBAN: DE15 5206 0410 0003 9115 51
BIC: GENODEF1EK1

Unsere Gemeindekreise

Helferkreis	Di., 04.08., 01.09.	10 Uhr
Basarkreis	Di., 04.08., 18.08., 01.09., 15.09., 29.09.	9.30 Uhr
Frauentreff (neue Uhrzeit!)	Mi., 19.08.: Andacht an der Feuerschale Mi., 16.09.: Vorstellung des diesjährigen Themas für den Mirjamssonntag – die große Frau von Schunem	19 Uhr noch offen
Männertreff	3. Mittwoch im Monat	nach Andacht
JAMKids	nächstes Treffen zum Tag des Friedhofs	10 – 15 Uhr
Eltern-Kind-Frühstück u. "Minis"	Mittwoch (außerhalb der Ferien)	9 – 11 Uhr
Mini-Gemeinde (3-7 Jahre)	Donnerstag (außerhalb der Ferien)	15.30 Uhr
Zusammen ist man weniger (allein)erziehend	Dienstag (Termin auf Anfrage bei Corinna Sperlich)	ab 15 Uhr
Posaunenchor	Dienstag (Teltow / Ritterstraße)	19 Uhr
SeniorenCafé	Mi., 30.09.	15 Uhr
junge Gemeinde	Dienstag (außerhalb der Ferien) In den Ferien nach Verabredung	18.30 Uhr
Chor „ZwischenTÖNE“	Donnerstag im Gemeindehaus (OG)	19 Uhr
Bibelgesprächskreis	2. u. 4. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus (Bibliothek)	19 Uhr

Angebote für Eltern und Kinder

Eltern-Kind-Frühstück

Liebe Schwangere, liebe Mama, lieber Papa, jeden Mittwoch außerhalb der Schulferien laden wir zum Frühstück für Schwangere und Eltern mit kleinen Kindern ein. Hier könnt ihr euch über alles austauschen, was euch auf dem Herzen liegt. Erziehungsfragen, Glaubensfragen, Lebensfragen – hier darf alles auf den Tisch gepackt werden.

Wir wollen gemeinsam schauen, wo wir Eltern unsere Ressourcen haben und auftanken können. Wo sind unsere Inseln im Alltag? Wie können wir neben den Kindern unseren Bedürfnissen gerecht werden? Haben wir Raum für Spiritualität im Alltag?

Die Kinder haben dabei jede Menge geschützten Raum zum Spielen. Wir unterstützen uns gegenseitig, sodass jede/r zum essen, reden und zuhören kommt.

Getränke, Brötchen und Müsli wird gestellt. Aufstrich und Obst/Gemüse erhoffe ich von euch.

Wann: Jeden Mittwoch (außerhalb der Schulferien) von 9-11 Uhr, Start: 2. September 2026

Kontakt & Anmeldung
Corinna.Sperlich@gemeinsam.ekbo.de
Tel.: (0162) 53 16 787

MINI-GEMEINDE

Liebe Kinder zwischen 3 und 7 Jahren, ihr seid (gern auch mit erwachsener Begleitung) zur Mini-Gemeinde eingeladen! Wir treffen und dieses Jahr zu folgenden Terminen:

Donnerstag, 3. September 15.30 bis 16.30 Uhr „Gehört das so?!“ Wir lesen ein Kinderbuch zum Tod eines Haustieres und wollen uns darüber unterhalten, was bei Beerdigungen und auf Friedhöfen so passiert.

Donnerstag, 17. September 15.30 bis 16.30 Uhr „Sterne“, Wir beschäftigen uns mit dem Thema des Tages des Friedhofs und wir basteln Sterne, singen Lieder über Sterne und machen uns Gedanken über Sterne.

Tag des Friedhofs: **Samstag, 19. September 14 bis 17 Uhr** auf dem Friedhof in der Sputendorferstraße

Donnerstag, 1. Oktober 15.30 bis 16.30 Uhr „Erntedank“. Wofür wollen wir „danke“ sagen? Wir feiern Gottes Schöpfung! Wer mag, kann schon Spenden für den Erntedankgottesdienst am Sonntag mitbringen.

Sonntag, 4. Oktober Gottesdienst für Groß und Klein um 10 Uhr in der Dorfkirche

Donnerstag, 5. November ab 15 bis 17 Uhr „Laternen basteln für Sankt Martin“ Heute werden wir kreativ. Wir basteln entweder neue Upcycling Laternen, reparieren eure alten Modelle (dazu müsst ihr sie mitbringen) oder basteln eure mitgebrachten Ideen. Ich lasse mich von eurer Kreativität überraschen! Wer es nicht pünktlich zu 15 Uhr schafft, kann später dazu kommen. Wer eher fertig ist, kann eher gehen. Das Angebot ist in diesen zwei Stunden völlig offen. ;)

Samstag, 7. November, 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr „St. Martin, St. Martin, St. Martin ritt durch Schnee und Wind“ Wir treffen uns in der Dorfkirche zu einer fröhlichen Andacht mit anschließendem Laternenlauf um den Dorfplatz und abschließendem gemütlichen Beisammensein an der Feuerschale.

Donnerstag, 24. Dezember, 14 Uhr und 15.15 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel

zum Heiligen Abend! Wem die Pause zwischen Sankt Martin und Heiligabend zu lang ist, kann sich gern für unser Krippenspiel anmelden. Alle Altersgruppen sind herzlich eingeladen. Wichtig ist nur, dass ihr zur Aufführung am 24. Dezember auch da seid.
Es freut sich auf euch, Eure Gemeindepädagogin Corinna..

Familiengottesdienst oder „Gottesdienst für Groß und Klein"?

Wir haben auf verschiedenen Wegen Antworten auf Fragen gesucht, die uns im Zusammenhang mit einem Gottesdienstformat für Familien eingefallen sind.

- Soll der Gottesdienst zur klassischen Gottesdienstzeit am Sonntag um 10, oder eher am Samstagabend stattfinden?
- Soll der Gottesdienst eher klassisch sein, oder eine alternative Form haben?
- Sollen Lieder aus dem Gesangbuch gesungen werden, oder modernes Liedgut?
- Wie muss ein Gottesdienst für die Familie gestaltet sein, um Euch anzusprechen und Euch sogar dazu zu bewegen, Freunde, Nachbarn und Bekannte dazu einzuladen?

Der „Familiengottesdienst" sollte auch die seit Jahresbeginn nicht mehr stattfindenden Kindergottesdienste aufnehmen.

Nun haben sich unsere Gedanken im kleinen Kreis weiterentwickelt, eine zahlenmäßig umfangreiche Rückmeldung von der eigentlichen

Zielgruppe fehlt uns aber weiterhin.
Von daher möchten wir Sie und Euch dringend bitten, uns einen Hinweis darauf zu geben, wie Eure Meinung dazu ist.

Wir haben bisher herausgehört,

- dass „Familiengottesdienst“ als Begriff vielleicht zu eng gefasst ist, und wir es besser „Gottesdienst für Groß und Klein“ nennen,
- dass Jugendliche gerne dann mitkommen, wenn ihre Eltern sie begleiten und die Abläufe in der Familie auf den Gottesdienstbesuch abgestimmt sind,
- dass zumindest unsere Praktikantinnen und Praktikanten den klassischen Gottesdiensttermin bevorzugen und auch im Ablauf eigentlich nur auf jüngere Menschen zugeschnittene Elemente eingefügt werden sollen,
- dass wir Menschen haben, die einen Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst anbieten möchten.

Was ist Eure/Ihre Meinung dazu? Sprechen Sie uns gerne persönlich, per Mail, per Telefon, oder per Brief an und lassen Sie uns wissen, was Sie sich wünschen, was Ihr Euch wünscht.

Die kommenden Gottesdienst-Termine für Groß und Klein

So., 30.08.	*Schuljahresbeginn*	10 Uhr
So., 04.10.	*Erntedank*	10 Uhr
Sa., 07.11.	*St. Martin*	16.30 Uhr
Do., 24.12.	*Heiligabend*	14 Uhr 15.15 Uhr

Abschied bei der Jungen Gemeinde

Am 30. Juni haben wir Nora Gutjahr als Gemeindepädagogin und Verantwortliche für die Junge Gemeinde in Güterfelde und Stahnsdorf mit Buch und Blumen und Segenszuspruch verabschiedet. Wir wünschen Ihr auf Ihrem weiteren Weg viel Segen und danken noch einmal ganz ausdrücklich für ihre tolle Arbeit beim Wiederaufbau einer jungen Gemeinde.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Nach den Themen Glaube (2024) und Hoffnung (2025) wollen wir in diesem Jahr Ihre/Eure Texte zum Thema Liebe sammeln. Vielen Dank an alle, die Ihre Gedanken mit uns teilen.

Ich soll einen Beitrag zum Thema „Liebe“ schreiben. Ach du meine Güte! Da sollte man doch erst einmal definieren, was Liebe überhaupt ist. Ein Gefühl des Schwebens in anderen Welten? Ein Kribbeln von Schmetterlingen im Bauch? Ein Zustand körperlicher Extase?

Kann man Liebe denn überhaupt näher bestimmen? Die Schlagersänger sind sich so ziemlich sicher. Aber ist das wirklich echt?

In einem Kinderlied heißt es: Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe, das sind Worte und Taten. Als Zeichen der Liebe ist Jesus geboren,…

Aha, Liebe braucht keine Erklärung, Liebe drückt sich durch Beziehung aus, manifestiert sich durch Eigenschaften. Die Liebe ist geduldig, sanftmütig, freundlich, läßt sich nicht provozieren und bleibt in jeder Lebenslage stark. Paulus hat das im 1. Brief an die Korinther beschrieben. Was war wohl mit den Korinthern los, dass er ihnen das um die Ohren hauen musste. Vielleicht hatten sie ja vergessen, dass Liebe keine Forderung nach dem Prinzip „Hab mich lieb, denn ich hab dich auch lieb!“ ist. „Die Liebe will nichts von dem anderen, sie will alles für den anderen.“ - Vielleicht kann uns dieser Satz von Dietrich Bonhoeffer das Wesen der Liebe etwas näher bringen. Aber das singt sich ja in einem Liebe-Herz-Schmerz-Schlager nicht so gut.

Das Gebot der Nächstenliebe wird im alten Testament bei Levitikus 19,18 mit den Worten formuliert: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Christus bekräftigt das Gebot noch einmal. So können wir zum Beispiele bei Matthäus 22,37-40 nachlesen: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Mich beschäftigen besonders die Worte: „… wie dich selbst …“. Das heißt für mich, dass ich mir selbst etwas wert sein muss, um meinen Gegenüber wertschätzen zu können. Psychologen empfehlen ja auch, sich öfter einmal selbst zu loben - das ist gut für die seelische Gesundheit und man kann mit Freude die Liebe an den Nächsten weiter schenken.

Auf dem Weg zur Konfirmation – und ein Wiedersehen zum Jubiläum

Besondere Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: der Start des neuen Konfirmandenjahrgangs und die Planung eines Gottesdienstes zum Konfirmationsjubiläum. Ob Sie Ihr Kind zum Konfirmandenunterricht anmelden möchten oder selbst vor vielen Jahren konfirmiert wurden – wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu kommen.

Jetzt zum Konfirmandenunterricht anmelden

Die Anmeldung zum neuen Konfirmandenunterricht ist noch bis zum 15. August 2026 möglich.

Eingeladen sind alle Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 2013 und 2014. Zur Anmeldung kommen Sie einfach während der Sprechzeiten mit der Geburtsurkunde und – sofern vorhanden – der Taufurkunde in unser Gemeindebüro.

Sollte Ihr Kind noch nicht getauft sein, ist das kein Hindernis. Auch ungetaufte Jugendliche sind herzlich willkommen und können am Konfirmandenunterricht teilnehmen.

Wer die Unterlagen lieber zu Hause ausfüllen möchte, findet die Anmeldung zur Konfirmation sowie die Einverständniserklärung der Eltern auch auf unserer Homepage zum Herunterladen und Ausdrucken.

Konfirmationsjubiläum – Wir möchten mit Ihnen feiern

Haben Sie vor 25 oder 50 Jahren Ihre Konfirmation gefeiert? Dann laden wir Sie herzlich ein, sich bei uns zu melden.

Da die Kirchenbücher aus dieser Zeit noch nicht digital erfasst wurden, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wenn Sie in diesem oder in den kommenden Jahren Ihre Silberne oder Goldene Konfirmation begehen, freuen wir uns über eine Nachricht an das Gemeindebüro.

Wir möchten einen festen Konfirmationsjubiläumsgottesdienst im Jahr etablieren und Sie dazu persönlich einladen. Helfen Sie mit, dass wir möglichst viele ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden erreichen – wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auf Ihren Konfirmationstag zurückzublicken und dieses besondere Jubiläum zu feiern.

Traumzeit

Musik und Kunst von und mit Jürgen Lipke

Jeden 1. Montag im Monat von 19 – 20 Uhr können Sie Jürgen Lipke an seinen Instrumenten und Klangkörpern erleben. Lassen sie sich für eine Stunde aus dem Alltag entführen und beginnen sie die Woche mit einer Traumzeit.

Auch die Proben an den restlichen Montagen sind offen für Besucher. Die nächsten Konzerte finden am 3. August und am 7. September 2026 statt.

Veranstaltungen bei unseren Nachbarn

Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Da geht noch was – die Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow lädt zum Gottesdiensten bei Wohnzimmer-Atmosphäre, Kerzenschein, Stehlampen und Sofas ein. Alle **Termine und weitere Informationen dazu finden sie in unseren letzten Gemeindenachrichten (Juni/Juli).**

Hoffbauer-Campus Kleinmachnow

Die evangelischen Schulen auf dem Hoffbauer-Campus Kleinmachnow laden ganz herzlich zu den Tagen der offenen Tür ein.

Evangelische Grundschule Kleinmachnow
10. Oktober, von 10 bis 13 Uhr

Evangelische Gesamtschule Kleinmachnow
06. November, von 14.30 bis 18 Uhr

Evangelisches Gymnasium Kleinmachnow
06. November, von 14.30 bis 18 Uhr

Kirchengemeinde Großbeeren

Kirche beim Siegesfest in Großbeeren – die Evangelische Kirchengemeinde Großbeeren lädt herzlich zu den kirchlichen Veranstaltungen im Rahmen des Siegesfestes am 22. und 23. August 2026 ein. Freuen Sie sich auf einen Trödelmarkt mit Café, Grill, Tombola und Kirchenführungen am Samstag sowie auf den Freiluftgottesdienst mit anschließendem Frühschoppen und Friedensgebet am Sonntag. Mit den Erlösen wird das Bosnienhilfsprojekt der Gemeinde unterstützt.

Herzliche Einladung zum Berichtsabend über den diesjährigen Bosnienhilfstransport am Dienstag, 27. Oktober 2026, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Großbeeren. Es wird über Erlebnisse und Begegnungen vor Ort berichtet sowie davon, wie Ihre Spenden den Menschen geholfen haben.

Der Sammelzeitraum für den diesjährigen **Bosnienhilfstransport** ist der 29. Juni bis 4. September 2026. Sammelstelle: Pfarrhof Großbeeren. Weitere Infos bekommen sie über das Gemeindebüro Großbeeren: Tel. 033701/55413, E-mail: ev-kirche-grossbeeren@gmx.de

Briefmarken sammeln für Bethel

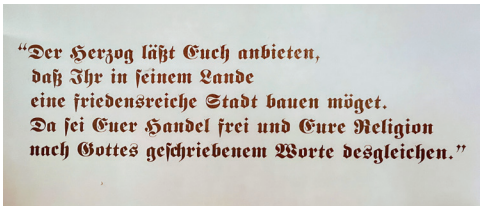
Ein großer Erfolg- erst in der Adventszeit im vergangenen Jahr haben wir die Briefmarken-Sammelbox aufgestellt. Hinein kommen Briefmarken (mit oder ohne Stempel, auch Sammlungen), die in Bethel aufbereitet, sortiert und für Sammler in Tüten und Päckchen gepackt und verkauft werden. Nun durften wir die Sammelbox schon dreimal leeren und den Inhalt nach Bethel senden! Danke, dass Sie so fleißig mitsammeln. Besonders ein großer prall gefüllter Umschlag fällt mir da immer wieder in schöner Regelmäßigkeit auf: Danke an die Polizei Berlin, Direktion 4 Süd für das besonders fleißige Sammeln!

Seit 1888 gibt es die Briefmarkenstelle Bethel, heute finden 120 Menschen mit Behinderung dort Arbeit. Viele Sammelstellen ergeben zusammen nahezu 50 Tonnen und somit Millionen von Briefmarken, die somit wertvolle Arbeitsplätze für behinderte Menschen garantieren.

Bettina von Schmiterlöw

Urlaubskirche
ankommen - hinsehen - ausruhen

Toleranz auf holländisch: Vertragsamkeit



Am 24. September 2026 feier Friedrichstadt seinen 405. Gründungstag. Was ist denn so besonders an der Stadt zwischen den Flüssen Eider und Treene im Kreis Nordfriesland. Friedrichstadt mit seinen Treppengiebelhäusern und Grachten wird auch liebevoll „Klein-Amsterdam“ des Nordens genannt.

1621 lockte Herzog Friedrich III. von Schleswig-Gottorf niederländischen Glaubensflüchtlingen (Remonstranten) mit weitreichender Religionsfreiheit und wirtschaftlichen Privilegien in den Norden, wodurch ein Schmuckstück nach holländischem Vorbild entstand. Friedrichstadt ging daher als "Stadt der Toleranz" in die Geschichte ein. Religiöse Toleranz war den Remonstranten ein zentrales Anliegen. So wurde keine der Kirchen am Markt gebaut, weil keine Religion Überlegenheit demonstrieren sollte. Bis zu 13 Glaubensgemeinschaften fanden sich bald in Friedrichstadt ein, so entstand hier auch eine der größten jüdischen Gemeinden Norddeutschlands. Fünf Gotteshäuser repräsentieren noch heute die religiöse Vielfalt dieser kleinen Stadt. Remonstranten, Lutheraner, Mennoniten, Katholiken und dänische Lutheraner leben friedlich nebeneinander.

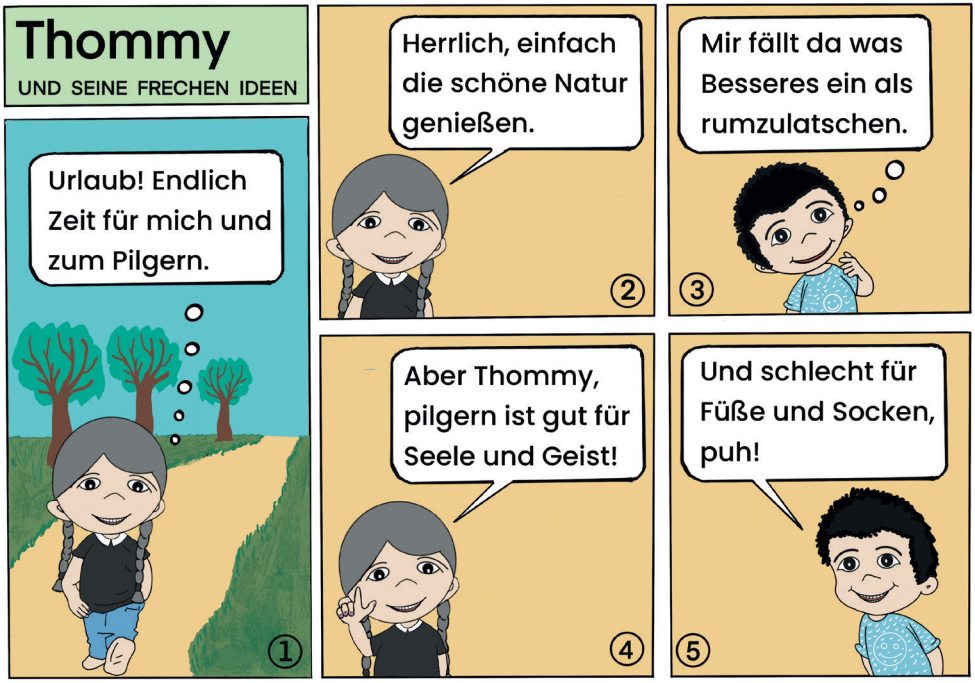
Die Remonstranten-Kirche ist die einzige, die sich außerhalb der Niederlande befindet, und der erste Kirchenbau dieser protestantischen Glaubensgemeinschaft überhaupt. Leider wurde sie im schleswig-holsteinisch-dänischen Krieg 1850 zerstört. An ihrer Stelle entstand schon 1854 eine neue Kirche, die bis heute das Stadtbild prägt. Sie zeichnet sich durch eine klare, helle Schlichtheit und eine außergewöhnliche Akustik aus. Von innen sieht sie mit ihren Stelen wie ein umbauter griechischer Tempel aus. Das soll den freisinnigen Geist der

Remonstranten ausdrücken. Einen Altar gibt es nicht. An seiner Stelle steht die Kanzel als zentraler Mittelpunkt beim Gottesdienst.

Remonstranten lehnen die calvinistische Prädestinationslehre ab und plädierten stattdessen für allgemeine Glaubensfreiheit und Toleranz innerhalb der Kirche. Remonstranten kennen kein Dogma und keine Sakramente. Sie haben auch kein festgelegtes Glaubensbekenntnis, sondern jeder kann sein eigenes Glaubensbekenntnis haben. Es gibt zwar eins, das man aber nicht annehmen muss. Und so schreiben auch die Konfirmanden ihr eigenes Glaubensbekenntnis. Beim Abendmahl ist ihnen jeder willkommen - egal ob gläubig oder nicht. Die Remonstranten verstehen sich als ein Zufluchtsort für Menschen, die die Dogmen und das hierarchische System ihrer angestammten Konfessionen nicht mehr aushalten und sich ihren persönlichen, individuellen Glauben bewahren wollen. Sie trachten stets danach, sich mit anderen Menschen zu vertragen.

Das historische Erbe prägt bis heute das Selbstverständnis der Stadt, die sich aktiv für Vielfalt und ein demokratisches Miteinander einsetzt.

Thommy und seinen Freunde



Eine Hitze … gut, dass Omi und Opi eine Runde Erfrischungen ausgeben. Bekommst du heraus, wer welche bekommt? Folge den Linien.

Rätsellösung Ausgabe 161 (Juni/Juli): Strand (Melone, Johannisbeere, Traube, Kiwi, Himbeere, Erdbeere, Kirsche)

Tierisch was los in der Bibel!

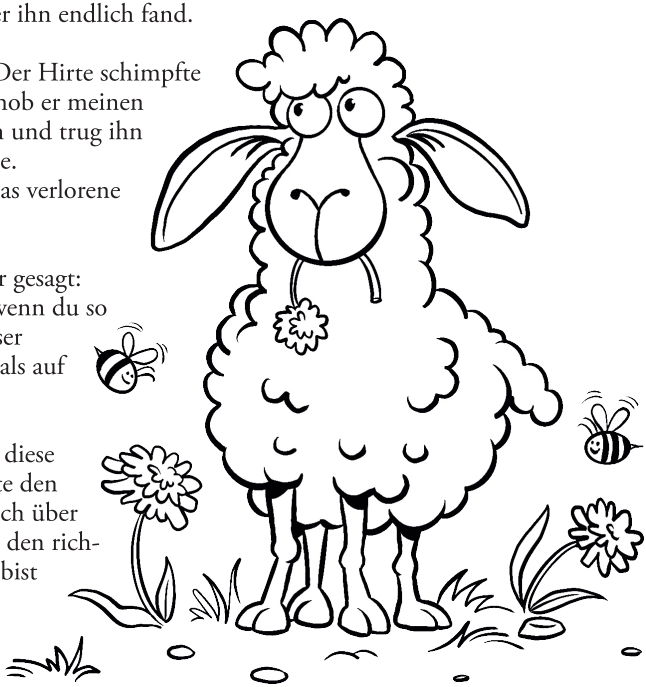
Hallo liebe Kinder!
Heute erzähle ich euch von meinem Ur-Ur-Ur-Opa. Der war zwar kein schwarzes Schaf, aber einen eigenen Kopf hatte er schon! Immer dachte er: „Den Weg kenne ich auch allein!“ Und so trottete er eines Tages einfach los. Erst war alles spannend. Doch plötzlich merkte er: Huch! Wo ist denn die Herde? Er hatte sich total verlaufen.

Nach dem Weg fragen? Das kam für meinen eigensinnigen Ur-Ur-Ur-Opa natürlich erst mal nicht infrage. Also irrte er weiter herum und bekam langsam doch ein bisschen Angst. Aber sein Hirte gab ihn nicht auf. Obwohl noch 99 andere Schafe bei ihm waren, machte er sich auf die Suche. Er suchte so lange, bis er ihn endlich fand.

Und wisst ihr, was dann passierte? Der Hirte schimpfte überhaupt nicht! Stattdessen hob er meinen Ur-Ur-Ur-Opa auf seine Schultern und trug ihn voller Freude nach Hause.
Dort feierten alle zusammen, weil das verlorene Schaf wieder da war.

Mein Opa hat mir später immer gesagt: „Jeder kann sich mal verirren, aber wenn du so einen tollen Hirten hast wie unser Ur-Ur-Ur-Opa, dann hört der niemals auf zu suchen.“

Und genau deshalb hat auch Jesus diese Geschichte immer erzählt. Er wollte den Menschen damit sagen: Gott freut sich über jeden Einzelnen. Auch wenn du mal den richtigen Weg verloren hast – bei Gott bist du immer wieder willkommen.



WhatsApp

Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf

Immer auf dem Laufenden!

Folge uns auf **Instagram** oder abonniere unseren **WhatsApp Kanal** für regelmäßige Updates aus dem Gemeindeleben

Instagramm

@KIRCHENGEMEINDE_STAHNSDORF

So können Sie uns erreichen

Küsterei
Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf
Bettina von Schmiterlöw
Tel.: (0 33 29) 6 21 18
Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag 10 Uhr – 12 Uhr
Mittwoch 16 Uhr – 18 Uhr
kirchengemeinde_stahnsdorf@t-online.de

Friedhofsverwaltung
Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf
Sabine Baldelli
Tel.: (0157) 55 84 51 32
Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag 10 Uhr – 12 Uhr
Mittwoch 16 Uhr – 18 Uhr
kirchengemeinde_stahnsdorf@t-online.de

Pfarrerin
Daniela Marquardt
Tel.: (0174) 91 11 019
Daniela.Marquardt@gemeinsam.ekbo.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindekirchenrat
Sascha Albrecht (Vorsitzender)
Sascha.Albrecht@gemeinsam.ekbo.de

Kirche und Gemeindehaus
Eckhard Schönbier
Tel: (0163) 47 77 843

Arbeit mit Kindern
Gemeindepädagogin Corinna Sperlich
Corinna.Sperlich@gemeinsam.ekbo.de
Tel.: (0162) 53 16 787
oder über das Gemeindebüro (03329) 62 11 8

Arbeit mit Jugendlichen
Sandrine Raap
sandrine.raap@gmail.com
Tel.: (0170) 6437342

Besuchsdienst
Christina Hopstock
Tel.: (0151) 75 03 59 12
auch Ansprechpartnerin für Hospizdienst
Burghard Dill
Tel.: (0159) 01 10 78 96
oder über das Gemeindebüro (03329) 62 11 8

Präventionsbeauftragte
Dr. Katharina Romberg
katharina-romberg@web.de
Tel.: (0171) 61 40 622

Bankverbindung

IBAN: DE88 1605 0000 3524 0403 99 BIC: WELADED1PMB
Die Ev. Kirchengemeinde Stahnsdorf erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Ihre Spende an uns können Sie daher steuerlich geltend machen. Wir erstellen Ihnen auf Wunsch gern eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf, Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf
Redakteur: Sascha Albrecht (verantw.), sascha.albrecht@gemeinsam.ekbo.de
Fotos & Grafiken:
Titel: Aquarellbild „Papier mit blauem Farbverlauf“ designed by Magnific, alle weiteren
Bild- und Grafikelemente: privat, Seite 2 – 24: privat
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Auflage: 1.500 Stück; 6 Ausgaben im Jahr
Verteilung: Kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stahnsdorf durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer